

2. Protokoll

über die am Donnerstag, den 01.07.2010, unter dem Vorsitz von Bgm. Manfred Leitgeb abgehaltene Sitzung des Gemeinderates.

Beginn 20.00 Uhr

Ende: 23.45 Uhr

Anwesende:

Bgm. Manfred Leitgeb
GR Georg Danzl
Vbgm. Gerhart Eberl
GR Ing. Reinhard Engl
GR Christoph Gstader
EM Gebhard Hammer
GV Walter Jenewein
GR Thomas Leitgeb
GR Michael Nagiller
GR Franz Obex
GR Gerhard Rofner
GV Dipl. Ing. (FH) Daniel Stern
GR Hermann Zorn

Vertretung für Frau GR Mag. Barbara Hirn

Entschuldigt:

GR Mag. Barbara Hirn

Schriftführer:

Stefan Zorn

T A G E S O R D N U N G :

- 1) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.05.2010;
- 2) Halbjahresbericht über den Jugendraum Mieders;
- 3) Beratung und Beschlussfassung über die Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes;
- 4) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gst. 1112, 1179/7 ua. (Agrargemeinschaft Mieders ua.);
- 5) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gst. 1112, 1179/7 ua. (Agrargemeinschaft Mieders, Kieswerk ua.);
- 6) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1038/1 (Peter Ruech);
- 7) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1253 (Gerhart Eberl);
- 8) Beratung und Beschlussfassung über eine Darlehensaufnahme für die Serleslifte;
- 9) Beratung und Beschlussfassung über die Umwandlung der den Serlesliften zur Verfügung gestellten Beträge in Kommanditkapital;
- 10) Beratung und Beschlussfassung über die Verordnung eines Nachtfahrverbotes für Mopeds;
- 11) Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung von Baukosten bzw. Solarzuschüssen;
- 12) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Arbeitsgemeinschaft "Zukunft Kind";
- 13) Anträge, Anfragen und Allfälliges
- 14) Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten;

Erledigung:

Zu 1)

GR Engl:

Zu Pkt. 7) müsste es heißen:

Die **von der Gemeinde** veranschlagten Kosten konnten wegen diverser Mehrarbeiten nicht gehalten werden,

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Protokoll der Sitzung vom 06.05.2010 zu genehmigen.

Zu 2)

Der Bürgermeister begrüßt Michael Span, den Leiter des Jugendraumes.

Michael Span hat einen schriftlichen Bericht für den Gemeinderat zusammengestellt. Er führt aus, dass der Jugendraum in letzter Zeit sehr stark frequentiert wird, er geht auch auf die Vorfälle der letzten Zeit ein und berichtet über die Maßnahmen die getroffen wurden. Es werden viele Veranstaltungen zusammen mit dem Jugendraum Neustift abgehalten. Wichtig für den Jugendraum wäre für das nächste Jahr ein kleines Budget zu haben, da zum Beispiel der Billardtisch neu bespannt werden müsste.

Der Jugendraum kann nur mit mindestens 2 Betreuern geführt werden, ein weiterer Betreuer wäre wünschenswert. Ideal wäre, wenn sich auch andere Gemeinden, die selbst keine solche Einrichtung haben, am Jugendraum beteiligen würden.

Der Bürgermeister dankt für die Ausführung und hebt hervor, dass die Betreuer sehr gute Arbeit leisten. Bezüglich einer dritten Kraft wird der Bürgermeister im Planungsverband Gespräche führen.

Obex:

Ist der Meinung, dass es gut ist, wenn auch auswärtige Jugendliche kommen, da das gut für die Gemeinschaft im Tal ist.

Zu 3)

Zu diesem Punkt ist der Raumplaner der Gemeinde, Dr. Georg Cernusca anwesend.

Dr. Cernusca stellt sich vor allem den neuen Gemeinderäten vor und berichtet von seiner bisherigen Arbeit in der Gemeinde Mieders.

Der Gesetzgeber sieht vor, dass das örtliche Raumordnungskonzeptes nach 10 Jahren fortzuschreiben ist, dies wäre in Mieders jetzt der Fall. Sollte diese Frist versäumt werden, droht das Land sogar mit einem Widmungsstopp. An den jetzigen Baulandgrenzen wird nicht gerüttelt, das heißt, dass z.B. Flächen in der Zeitzone 3 nicht automatisch umgewidmet werden.

Neu ist, dass jetzt auch eine strategische Umweltprüfung durchgeführt werden muss. Im Zuge dieser Überarbeitung könnten auch neue Flächen aufgemacht werden, diese müssen dann aber eben dieser Umweltprüfung unterzogen werden. Weiters gibt es einen Maßnahmenkatalog über Arrondierungsmaßnahmen und aufgeschobene Widmungen.

In der vergangenen Periode wurden 17 Konzeptsänderungen beschlossen, tatsächlich aber nur 8 neue Flächen aufgetan.

Man muss nicht von Vorne anfangen, da bereits mit der Erstellung des Bebauungsplanes in den Jahren 2005-06 schon viel Vorarbeit geleistet wurde.

Dr. Cernusca hat bereits im Jahr 2008 ein Angebot für die Erstellung des Raumordnungskonzeptes gelegt, damals wurde ein Honorar von € 16.000,-- netto angeboten.. Da die Zeit drängt, sollte so schnell wie möglich der Beschluss für den Beginn der Arbeiten gefasst werden.

Der Bürgermeister führt aus, dass diese Arbeiten eigentlich im Budget nicht vorgesehen sind, es aber sehr wichtig wäre, im Herbst zu beginnen, da einige Widmungswerber auf die Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes verwiesen wurden.

Es wäre laut Dr. Cernusca auch möglich, die erste Teilzahlung erst im nächsten Haushaltsjahr zu leisten.

W. Jenewein:

Ist der Meinung, dass man Dr. Cernusca den Auftrag geben sollte.

Obex:

Hat sich das bestehende Konzept durchgeschaut und ist der Meinung, dass die Vorgaben auch größtenteils eingehalten wurden.

Gebhard Hammer:

Wie hoch sind die Kosten für die strategische Umweltprüfung?

Cernusca:

Zum Zeitpunkt des Angebotes gab es noch keine Erfahrungswerte über den Umfang der Arbeiten. Das Angebot ist daher sehr knapp kalkuliert, er wird aber versuchen, die Kosten trotzdem zu halten.

Engl:

Werden zur Umweltprüfung auch andere Fachleute beigezogen?

Cernusca:

Es ist eigentlich Sache des Raumplaners, die Fachleute die beigezogen werden sind teilweise Angestellte der Landesregierung.

Danzl:

Muss diese UVP von Fall zu Fall neu gemacht werden?

Cernusca:

In Zukunft für jedes zur Bebauung in Frage kommende Grundstück.

Es wird kein Wunschkonzert für Einzelne geben, wie es bei Flächenwidmungsplanänderungen in der Vergangenheit oft war, da in Mieders noch ein relativ großer Baulandüberhang gegeben ist und jede Neuwidmung genau zu prüfen ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Dr. Cernusca mit der Ausarbeitung der Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes zum Preis laut Leistungs- und Honorarangebot vom 04.02.2008 (€ 16.000,-- netto) zu beauftragen und sofort mit den notwendigen Vorarbeiten zu beginnen.

Zu 4)

Der Bürgermeister begrüßt die Vertreter der Fa. Fröschl zur Sitzung, die das geplante Projekt im Gewerbepark dem Gemeinderat präsentieren wollen.

Der Bürgermeister bringt die raumplanerische Stellungnahme aus dem Entwurf für die Flächenwidmungsplanänderung zur Kenntnis.

Michael Kirchmair vom Kieswerk Mieders erläutert das Projekt. Geplant ist die Errichtung einer Halle zur Produktion von Tübbingern (Betonfertigteile für den Tunnelbau). Zur Herstellung dieser Teile ist Schotter notwendig, daher wäre der Standort ideal. Eine ähnliche Halle steht derzeit in der Nähe von Schloss Matzen um Unterland. Die Produktionshalle wird weitgehend schalldicht ausgeführt, die Produktion erfolgt zur Gänze im Inneren, der Schotter wird über ein Förderband direkt in die Halle transportiert und in der Halle zu Beton gemischt und in die Schalformen gefüllt. Nach dem Aushärten werden sie im Freien gelagert und von Tiefladern abgeholt. Der Verkehr wird nicht mehr, als wenn die Halle anderswo stehen würde, da ansonsten zumindest auch der Schotter bzw. Beton abtransportiert werden müsste.

Es werden ca. 50 – 60 Beschäftigte in dieser Anlage arbeiten.

Bgm.: wie lange würde die Produktion laufen?

Geplant wäre im nächsten Jahr mit dem Bau zu beginnen, die Produktion wäre auf die Dauer der Bauarbeiten für den Brenner-Basistunnel beschränkt.

Der Grund wird von der Fa. Kieswerk an die Fa. Max Bögl vermietet und auch die Infrastruktur zur Verfügung gestellt.

In der folgenden Diskussion wird die Situierung der Anlage im Gelände und damit die zu erwartende Höhe bemängelt.

Der Raumplaner schlägt daher vor, zuerst die Konzeptsänderung und die Änderung des Flächenwidmungsplanes zu beschließen um ein positives Signal an die Betreiber zu setzen. Für den Bauungsplan sollte nur die Auflage beschlossen werden, die Änderung aber erst nach Vorliegen eines geänderten Projektes.

Engl:

Ist die Wasserversorgung für beide Anlagen gesichert? Fahren die Baustahltransporte durch das Mühlthal oder muss man eine Sondergenehmigung für die Ortsdurchfahrt erteilen?

Diese Fragen müssten im Vorfeld geklärt werden.

Es muss sichergestellt sein, dass keine Transporte durch das Dorf fahren.

Jenewein:

Würde die Fa. Kieswerk auch für Umbauarbeiten bzw. für etwaige Schäden bei der Ausfahrt Mühlthal die Kosten übernehmen?

Die Vertreter der Fa. Kieswerk bejahen diese Frage.

Hammer:

Wer kommt für die Kosten der Straßenverlegung auf?

Die Fa. Kieswerk

Ist die Sache auch zeitlich befristet?

Nach Beendigung der Arbeiten beim Brenner-Basistunnel wird die Halle zur Gänze inklusive Fundamente demontiert.

Beschlüsse:

Raumordnungskonzept:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gst. 1112, 1179/7, 1053/1, 1053/2, 1054, 1075, 1077, 1111/1 und 1179/1 sowie 1374 (Teilflächen), laut planlicher Darstellung und Legende des Raumplaners Arch. Dr. Georg Cernusca, gem. § 68 TROG 2001, in der geltenden Fassung, ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Mieders zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat einstimmig, das örtlichen Raumordnungskonzept zu ändern, wonach die Gst. 1112, 1179/7, 1053/1, 1053/2, 1054, 1075, 1077, 1111/1 und 1179/1 sowie 1374 (Teilflächen) im Gesamtausmaß von ca. 24.418 m² mit dem neu gebildeten Zähler G-02 – Bauland mit der Nutzungskategorie Gewerbe- und Industriegebiet eingeschränkt, nicht zulässig sind Betriebe mit ausschließlich Lagerfläche sowie Alt- und Wertstoffdeponien – in die bauliche Entwicklung der Gemeinde Mieders aufzunehmen. Weiters soll auch die im Norden anschließende „ehemalige“ B 183 Stubaital Straße Gst. 1374 – jetzt Gemeindestraße – begradigt werden. Hierfür werden die Teilflächen der Gst. 1053/1 und 1053/2 im Gesamtausmaß von ca. 856 m² als Verkehrsfläche der Gemeinde ausgewiesen.

Flächenwidmungsplan:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der GSt. 1112, 1179/7, 1053/1, 1053/2, 1054, 1075, 1077, 1111/1 und 1179/1 sowie 1374 (Teilflächen), laut planlicher Darstellung und Legende des Raumplaners Arch. Dr. Georg Cernusca, gem. § 68 TROG 2001, in der geltenden Fassung, ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Mieders zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Flächenwidmungsplan zu ändern, wonach die GSt. 1112, 1179/7, 1053/1, 1053/2, 1054, 1075, 1077, 1111/1 und 1179/1 sowie 1374 (Teilflächen) im Gesamtausmaß von ca. 24.418 m² von derzeit Bauland mit der Nutzungskategorie Gewerbe- und Industriegebiet, Sonderfläche Schotterabbau SSa, Verkehrsfläche der Gemeinde und Freiland sowie Freiland Wald dem Bauland mit der Nutzungskategorie Gewerbe- und Industriegebiet eingeschränkt G-1, nicht zulässig sind Betriebe mit ausschließlich Lagerfläche sowie Alt- und Wertstoffdeponien – zu zuführen. Weiters soll auch die im Norden anschließende „ehemalige“ B 183 Stubaital Straße GSt. 1374 – jetzt Gemeindestraße – begradigt werden. Hierfür werden die Teilflächen der GSt. 1053/1 und 1053/2 im Gesamtausmaß von ca. 856 m² als Verkehrsfläche der Gemeinde ausgewiesen.

Zu 5)

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf über einen allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der GSt. 1112, 1179/7, 1053/1, 1053/2, 1054, 1075, 1077, 1111/1 und 1179/1 sowie 1374 (Teilflächen) gem. § 68 TROG 2006 ab dem Tag der Kundmachung durch 4 Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsichtnahme aufzulegen.

Zu 6)

Der Bürgermeister bringt das Ansuchen von Peter Ruech zur Kenntnis.

Der Antragsteller beabsichtigt, die bestehende Hofstelle auf der Gp. 1413 von Herrn Johann Pittl – Dorfstraße 35 – im Dorfzentrum zu erwerben, da Johann Pittl aufgrund der beengten Lage des Hofes im Dorfzentrum und der unmittelbaren Nähe zum Hotel Serles die Aussiedlung derselbigen auf den Teilflächen der GSt. 216, 218 und 219 beabsichtigt. Die zu erwerbende Hofstelle liegt unmittelbar im Süden des Hofes Bp.19 des Antragstellers. Aus der Sicht der Gemeindeführung wäre dieser Kauf grundsätzlich zu befürworten, weil damit landwirtschaftliche Betriebe im Dorfraum erhalten bleiben. Allerdings müsste für dieses Rechtsgeschäft zumindest ein Vorvertrag für den Erwerb der Liegenschaft GSt. 1413 vor einem allfälligen Widmungsbeschluss, ev. auch abgesichert durch eine Bankgarantie, von Herrn Ruech vorgelegt werden.

Engl:

Grundsätzlich ist die Widmung zu befürworten, die geplante Zufahrt wäre seiner Meinung nach auf Grund der Geländesituation und der Einbindung in die Gemeindestraße sehr problematisch. Er ersucht daher um Überarbeitung der Zufahrt.

Der Raumplaner stimmt diesem Einwand zu und schlägt vor, heute nur die Auflage zu beschließen und dann in der nächsten Sitzung mit einem überarbeiteten Plan die Umwidmung.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der neugebildeten GSt. 1038/6 und 1038/7, laut planlicher Darstellung und Legende des Raumplaners Arch. Dr. Georg Cernusca, gem. § 68 TROG 2006, in der geltenden Fassung, ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Mieders zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Zu 7)

Bereits im Vorjahr wurde ein Widmungsverfahren für diese Fläche durchgeführt, es wurde aber nur die Änderung des Raumordnungskonzeptes aufsichtsbehördlich genehmigt, da die geplante Widmungsart für die zukünftige Bewirtschaftung nach Meinung des Amtes der Tiroler Landesregierung nicht ausreichend ist, da nur der Verkauf von selbst erzeugten Produkten und das nur in der Sommersaison möglich wäre.

Da der Besitzer aber eine ganzjährige Bewirtschaftung anstrebt, muss die Widmung gem. § 43 Abs. 1 und nicht wie im Beschluss vom 02.04.2009 nach § 47 erfolgen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Stimmen gegen 1 Stimme (Enthaltung Eberl), den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Gst. 1253 (Teilfläche), laut planlicher Darstellung und Legende des Raumplaners Arch. Dr. Georg Cernusca, gem. § 68 TROG 2006, in der geltenden Fassung, ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Mieders zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat, den Flächenwidmungsplan zu ändern, wonach die Gst. 1253 (Teilfläche) im Gesamtausmaß von ca. 231 m² von derzeit Freiland in Sonderfläche Jausenstation SJs gem. § 43 Abs. 1 TROG 2006 umgewidmet wird.

Zu 8)

Da die Serleslifte bereits im Februar ein Darlehen über € 80.000,-- erhalten haben und dafür ein Kontokorrentkredit bei der Raika in Anspruch genommen werden musste, schlägt der Bürgermeister vor, ein Darlehen aufzunehmen, da diese Ausgabe nicht im Voranschlag enthalten war und die finanzielle Lage der Gemeinde derzeit ohnehin sehr angespannt ist.

Es wurden bereits 4 Angebote eingeholt, ausgeschrieben war ein Fixzinssatz und EURIBOR mit einer Laufzeit von 10 Jahren.

Die Angebote wurden am 28.06.2010 im Beisein der Gemeinderäte Obex und Hirn geöffnet. Bestbieter mit Fixzinssatz war die Hypo Tirol Bank mit 2,97 %, beim 6-Monats EURIBOR ebenfalls die Hypo mit einem Aufschlag von 0,45 %.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, bei der Hypo Tirol Bank einen Kredit über € 80.000,-- zu folgenden Konditionen laut Angebot vom 15.06.2010 aufzunehmen:

Verwendungszweck:	Finanzierung Serleslifte
Laufzeit:	10 Jahre
Inanspruchnahme:	sofort
Zinssatz:	Fixzinssatz mit 2,97 % auf die Gesamtlaufzeit
Verzinsungsart:	jeweils dekursiv, halbjährlich klm/360, ohne Berechnung von Nebenspesen.
Rückzahlung:	in halbjährlichen Pauschalraten ab 30.6.2011.

Zu 9)

In der letzten Gesellschaftersitzung wurde das Thema der Umwandlung der von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Beträge in Kommanditkapital angeschnitten, deshalb ist auch heute der Geschäftsführer der Serleslifte anwesend.

GF Gleirscher berichtet über die Firmenstruktur der Serleslifte, die Gemeinde und der TVB haben schon viel Geld in den Lift eingebracht, ohne aber Besitzer zu sein. Man muss davon ausgehen, dass der Lift der Gemeinde und dem TVB nie etwas zurückzahlen wird können. Da man die Umwandlung bzw. Fusionierung der beiden Gesellschaften in eine GmbH anstreben muss, wäre dies der erste Schritt in diese Richtung.

Gleirscher bringt die Höhe der Einlagen und Anteile der Gesellschaften zur Kenntnis und die getätigten Zuschüsse der Gemeinde und des TVB. (rd. 2,208.000,- nur Gemeinde). Nach der Umwandlung würde die Gemeinde 60 % der Anteile halten. Der Schuldenstand ist derzeit ca. € 1 Mio., der Wert des Anlagevermögens ca. 3,1 Mio.

Die Entflechtung der Firmenstruktur ist auch die Voraussetzung für eine Neufinanzierung durch die Bank Austria.

Danzl:

Die Fusionierung ist schon seit 5 Jahren Thema, damals wollte die Gemeinde aber nicht.

Die Beteiligung der Gemeinde wäre für ihn in Ordnung, er glaubt aber, dass die geplante Vorgangsweise massive steuerliche Nachforderungen für alle Beteiligten nach sich ziehen würde.

Er rät daher, auch andere Steuerberater in dieser Sache zu befragen.

Bgm.:

Heute soll auch nur der Grundsatzbeschluss gefasst werden, ob man die Fusionierung angehen soll oder nicht.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Stimmen gegen 1 Stimme (Enthaltung Danzl) wie folgt:

Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss, dass die von der Gemeinde Mieders an die Serleslifte Mieders Bergbahnen GmbH und Co KG zur Verfügung gestellten Beträge insgesamt in Kommanditkapital umgewandelt werden.

Zur endgültigen Beschlussfassung werden dem Gemeinderat die Unterlagen gemäß Umgründungssteuergesetz (und der detaillierten Darstellung der Teilungsverhältnisse) vorgelegt.

Zu 10)

Der Bürgermeister berichtet, dass es besonders an den Öffnungstagen des Jugendraumes immer wieder Beschwerden bezüglich Mopedlärm gibt.

Nach Rücksprache mit der Polizei schlägt er vor, wieder ein Nachtfahrverbot für Mopeds von 22.00 h bis 05.00 h zu verordnen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, ein Nachtfahrverbot für Mopeds von 22.00 bis 05.00 h zu verordnen.

Zu 11)

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, folgende Solar- bzw. Baukostenzuschüsse zu genehmigen:

Bernhard Wild, Errichtung Solaranlage:	€ 145,--
Martin Salchner; Errichtung Solaranlage:	€ 145,--
Mag. Martin Moser, Errichtung Solaranlage:	€ 145,--
Dr. Wolfgang u. Gerda Druml, Errichtung Solaranlage	€ 145,--
Cornelia Hofer-Neuner, Zubau Wohnhaus	€ 629,43

Zu 12)

Der Bürgermeister berichtet, dass bereits am 20.01.2010 ein Schreiben der Arbeitsgemeinschaft „Zukunft Kind“ bei der Gemeinde eingelangt ist. Darin wurden Vorschläge zur Umsetzung einer Nachmittagsbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder unterbreitet.

Auf Grund der anstehenden Wahlen im März und des zu erwartenden neuen Kindergartengesetzes wollte der Bürgermeister noch mit der Vorlage an den Gemeinderat abwarten.

Birgit Fedorcio erläutert die konkreten Vorstellungen der Arbeitsgemeinschaft:

Konkret geht es um die Mittagsbetreuung der Volksschulkinder. Da im Kindergarten Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung angeboten wird, haben Eltern die Möglichkeit, arbeiten zu gehen. Wenn die Kinder in die Schule kommen, gibt es diese Betreuung nur noch für Geschwisterkinder.

Die Idee wäre nun, den kleinen Raum im Kindergarten der derzeit nicht in Verwendung ist, für Schüler und deren Betreuung herzurichten. Es könnte mit geringem Aufwand ein Kleingruppenhort geführt werden.

Da dieser Vorschlag aber vom Bürgermeister und der Kindergartenleitung abgelehnt wurde, müsste ein Raum für die Betreuung der Kinder gefunden und adaptiert werden.

Nach eingehender Diskussion über mögliche Räumlichkeiten, Kosten und Übergangslösungen einigt man sich darauf, dass der Gemeindevorstand mit den Initiatoren der Arbeitsgemeinschaft einen Termin bei der Kindergarteninspektorin vereinbart.

Grundsätzlich ist sich der Gemeinderat aber bewusst, dass diese Angelegenheit mit dem neuen Betreuungsgesetz in Zukunft Gemeindesache ist.

Zu 13)

Der Bürgermeister berichtet über die Gespräche mit dem VVT über ein Bussystem und über die Anschaffung einer neuen Drehleiter durch die Stubaier Gemeinden.

Zu 14)

entfällt

Die Gemeinderäte:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: